

JEDER STELLT SICH SEINE WEICHEN

1. Jeder stellt sich seine Weichen,
Wie viel Zeit muss, Herr, verstreichen,
Warum woll'n wir nicht begreifen,
Kann die Einsicht in uns reifen:

2. GOTT, hilf, dass bewusst uns werde,
stets beeinflusst uns`re Erde
Manches Elend, vieles Leiden
weil sich mancher nicht mit Freuden

Bridge:

Wenn ich and`ren Menschen schade,
Geh ich unrechtmäß`ge Pfade,
jedes Denken, jedes Handeln,
wird sich letztlich zu dem wandeln,

3. Nichts auf Erden bleibt verborgen,
D`rum denk` immer an das Morgen,
Schickst Du Wärme in den Äther,
Du bestimmst das Jetzt und Später,

4. Leben heißt, sich zu bewegen
und Du spürst dann GOTTES Segen,
Alles schufen seine Hände,
auch wenn jemand Zweifel fände,

Ende: (Akkorde wie bei Bridge)

Hilf, Verantwortung zu tragen
Lass uns, GOTT, nicht immer klagen
Schenk uns Reinheit, Selbstvertrauen,
dass wir hier den Himmel bauen,

ist dabei für And`re blind.
bis der Mensch sich wohl besinnt?
handeln trotzig, mit Kalkül?
Liebe ist Dein großes Ziel?

unser Handeln, unser Geist
und was immer um uns kreist.
haben wir uns selbst erzeugt,
der Vernunft der Liebe beugt.

schade ich mir selbst dabei.
ist`s für mich nicht einerlei:
wessen Geist es auch entfloss,
dessen Richtung es entspross.

alles tritt ans Tageslicht.
es vergisst Dich sicher nicht.
nimmt er dankbar sie Dir auf.
Du bewegst den Zeitenlauf.

in dem Auf und Ab des Seins,
wenn Du fühlst: Alles ist eins!
Du und auch Dein Nächster sind,
Teil von GOTT und GOTTES Kind.

für den Nächsten wie für uns.
und nicht schau`n auf Menschengunst.
Deine Gnad` uns nicht verwehr`,
hier auf Erden für Dich, Herr.
hier auf Erden für dich, Herr.